

Genossenschaft
TRUDELHAUS

GESCHÄFTSBERICHT

2019

Zum neunten Geschäftsjahr

GENOSSENSCHAFTER*INNEN GESUCHT!

Aufgrund tieferer Unterhalts-Investitionen als im Vorjahr konnte die Genossenschaft Trudelhaus 2019 einen Bruttogewinn von fast CHF 35'000.– im Geschäftsjahr 2019 ausweisen. Ein Grossteil dieses Gewinnes konnte für die Abschreibung der Liegenschaft genutzt werden. Die vorhandenen Reserven werden wir auch die nächsten Jahre sinnvoll und behutsam investieren. Im Fokus 2020 steht die Sanierung unserer Abwasserleitung.

Die Corona Zeit wird auch an der Genossenschaft Trudelhaus nicht ganz spurlos vorbeigehen. Der Vorstand hat mit dem Restaurant Trudelkeller aufgrund der amtlich verordneten Schliessung eine für beide Seiten gute Lösung finden können. Wir sind überzeugt, dass die finanzielle Unterstützung in Form von einer reduzierten Miete während dieser Zeit, gerechtfertigt ist und uns im Gegenzug weiterhin viele schöne Momente im Restaurant beschert.

Die Genossenschaft ist finanziell gut aufgestellt, aber nicht auf Rosen gebettet. Daher wird der Fokus des Vorstandes im zweiten Halbjahr 2020 auch auf der Suche von Neugenossenschafter*innen liegen. Gerne dürft ihr uns dabei unterstützen.

Wer trägt?

Die Genossenschaft TRUDELHAUS mit Sitz in der Oberen Halde 36 in 5400 Baden hat per Ende Jahr 166 Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Alle haben einen Anteilschein von mindestens 2000 Franken erworben.

Wer sind die Ansprechpersonen?

Markus Widmer und Pascal Roth
Co-Präsidenten

**Dominik Achermann,
Walter Baumann,
Nicole Meier, Ivo Rölli**
Vorstand Genossenschaft TRUDELHAUS
info@trudelhaus-baden.ch

Andrina Jörg
Vertreterin KuratorInnenteam
Kunst im TRUDELHAUS
und Mitglied visarte.aargau
kunst@trudelhaus-baden.ch

Katja Sedgwick
Vertreterin Restaurant Trudelkeller
info@trudelkeller.ch

Bericht der Co-Präsidenten

VERÄNDER- UNGEN IM VORSTAND

2019 haben wir verschiedene kleinere Unterhaltsarbeiten ausgeführt. So wurde einerseits ein neues Dachwasserrohr beim Schopf zum Nachbar eingebaut und der Schopf instand gestellt. Alle Jahre wieder hat der Vorstand im Garten Hand angelegt und Steine entsorgt. Zusätzlich wurde ein Zaun zur Absturzsicherung eingebaut. Andererseits mussten wir nach der obligatorischen Elektrokontrollprüfungsinspektion einige Franken für die Instandstellung der internen Installationen investieren.

Aufgrund der privaten Situation hat sich Melanie Borter entschlossen, kürzer zu treten. Melanie hat in verschiedenen Positionen die Genossenschaft über viele Jahre unterstützt, seit 2017 auch im Vorstand. Vielen herzlichen Dank für dein langjähriges Engagement!

Es freut uns sehr, euch Nicole Meier als neues Vorstandsmitglied vorstellen zu dürfen. Nicole wohnt in Wettingen, ist Mitglied der GL bei einer Kommunikationsagentur in Baden, bestens vernetzt und sozial aktiv. Sie unterstützt seit Herbst 2019 den Vorstand und ist mitverantwortlich für die Umsetzung des Newsletter Trudelhaus. Herzlich Willkommen.

Der Vorstand hat das Jahr 2019 aber auch genutzt, um mit unseren Mietern, dem Restaurant Trudelkeller und der Visarte im Kontakt zu bleiben und die weiteren Jahre gemeinsam zu planen.

Wir alle freuen uns auf weiterhin viele Kontakte mit euch und wünschen euch viel Spass beim Besuch einer Kunstausstellung oder/und einem Besuch des Restaurants Trudelkeller.

Pascal Roth und Markus Widmer

Mitglied- und Gönnerschaft

DANKE

2019 haben sich drei Mitglieder für einen Austritt aus der Genossenschaft entschieden – wir bedauern das natürlich sehr.

Der Anteilschein ist für eine Genossenschaft Luft und Wasser, aber auch Substrat und Nährboden gleichermaßen. Nur dank den Anteilscheinen kann das TRUDELHAUS in der heutigen Form erhalten werden: für eine tolle gastronomische und künstlerische Nutzung.

Wir wünschen den austretenden Mitgliedern alles Gute. Allen bestehenden Genossenschafterinnen und Genossenschaftern danken wir herzlich: Dafür, dass ihr uns weiter die Treue haltet und dadurch das TRUDELHAUS mit all den Aktivitäten erst ermöglicht. DANKE!

Dominik Achermann und Adrian Rehmann

2019

Bilanz per 31.12.2019

(mit Vorjahr 2018)

AKTIVEN	2019 in CHF	2018 in CHF
Flüssige Mittel (Kasse, Post, Bank)	82'745.33	61'112.75
Forderungen aus Mietverhältnissen	5'264.50	3'901.30
Saldo Gönneraktion Kultur-Kunst	358.50	358.50
Guthaben Verrechnungssteuer	46.10	46.10
Liegenschaft	1'308'936.40	1'338'241.56
Ausstehende Heiz- und Nebenkosten (transitorisch)	–	–
Noch nicht erhaltene Erträge	1'136.00	1'136.00
Einrichtungen und Mobiliar	10'949.30	11'833.15
TOTAL AKTIVEN	1'409'436.13	1'416'629.36
PASSIVEN	2019 in CHF	2018 in CHF
Verbindlichkeiten Dritte, Kreditoren	–	3'346.45
Kreditor Sozialversicherungsanstalt SVA	–	–
Bezahlte Akontileistungen für Heiz- und Nebenkosten (transitorisch)	–	–
Passive Rechnungsabgrenzung	–	–
Hypothek Stiftung Abendrot, 1. Rang	800'000.00	800'000.00
Hypothek Stiftung Hans-Trudel-Haus, 3. Rang (zinsfrei)	200'000.00	200'000.00
Eigenkapital Anteilscheine Mitglieder	446'120.81	449'967.59
Bilanzverlust 1.1.:		
Verlustvortrag aus Vorjahr	–36'684.68	–36'684.68
Neutrales Ergebnis 2017 – Verlust 2013 – 2016	–	–0.00
TOTAL PASSIVEN	1'409'436.13	1'416'629.36

Erfolgsrechnung 1.1.– 31.12.2019

(mit Vorjahr 2018)

ERFOLGSRECHNUNG	2019 in CHF	2018 in CHF
Erfolg aus Liegenschaft		
Mietzinsertrag Gastronomie	45'408.00	45'408.00
Mietzinsertrag Galerie	20'052.00	20'052.00
Mietzinsertrag Kultur & Anlässe bzw. übrige Erträge 2018	–	2'202.20
Hypothekarzinsaufwand	–20'000.00	–20'000.00
Unterhalt Gastroanlagen	–530.40	–13'629.00
Unterhalt Allgemein, Fassade, Dach (Heizungersatz 2018)	–8'311.25	–27'358.24
Gebäudeversicherung	–1'700.85	–1'931.55
Dokumentations- und Verwaltungskosten Gebäude (Planaufnahme)	–	–
Bruttogewinn aus Vermietung Liegenschaft = Stufe 1	34'917.50	4'743.41
Erfolg aus Kultur		
Aufwand für Kulturanlässe	–	–
Aufwand für Baranlässe	–	–
Mietanteil für Kulturanlässe	–	–
Betriebsversicherung (Schutz Kunstwerke bei Anlässen)	–1'705.70	–1'737.95
Löhne für Kuratorium Kultur und Betrieb	–	–
Sozialversicherungsabgaben	–	–
Kraftstrom	–	–
Beitrag Stadt Baden & Dritte an Kulturanlässe	–	–
Beitrag Gönnerinnen und Gönner an Kulturanlässe	–	–
Bruttoverlust aus Kulturanlässen = Stufe 2	–1'705.70	–1'737.95
Bruttogewinn aus Vermietung und Kultur = Stufe 1 + 2	33'211.80	3'005.46
Erfolg Genossenschaft		
Übrige Erträge	–	–
Büromaterial, Telefon, übriger Aufwand, Spesen Bank/PC, Gebühren	–2'037.09	–1'175.31
Werbedrucksachen	–	–
Mitgliederbetreuung	–	–
Abschreibung Liegenschaft (in % Anlagewert Haus)	–30'189.01	–883.85
Steuern	–985.70	–946.30
Zinsen von Post und Bank	–	–
Bruttoverlust Genossenschaft und Abschreibungen = Stufe 3	–33'211.80	–3'005.46
Verlust Genossenschaft = Stufe 1 + 2 + 3	–	–0.00

Kunst im TRUDELHAUS

VIELFÄLTIGE BEGEGNUNGEN

Bereits seit neun Jahren richtet das KuratorInnenteam von Kunst im TRUDELHAUS Baden das Programm in den Ausstellungsräumen aus. Im Ausstellungsjahr 2019 wurde mit vier unterschiedlichen Themenschwerpunkten aktuelles Kunstschaffen aus dem Kanton und darüber hinaus gezeigt. Ein vielfältiges Programm, von spannenden Anlässen flankiert, sorgte mit Werkgesprächen, Führungen und Performances für interessante Begegnungen. Dank Themen- und Einzelausstellungen mit gestandenen Künstlerpositionen und Neuentdeckungen zog Kunst im TRUDELHAUS erneut BesucherInnen aus der ganzen Schweiz an.

Der Beginn des Jahres 2020 war, geprägt von der speziellen Situation der Pandemie Covid 19 und den damit verbundenen Unsicherheiten hinsichtlich des Ausstellungsbetriebes, auch für das Kurator*innenteam nicht ganz einfach. Aufgrund der verordneten Sicherheitsauflagen des Bundes gab es einige Entscheidungen zu treffen. So standen die Fragen im digitalen Austauschraum, wie die Quartorinnengruppe den Ausstellungsbesuch gemäss den Weisungen und Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit choreografieren und gestalten sollte, wie mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen und Mitteln umgegangen werden sollte, welche Änderungen im Programm vorgenommen werden mussten, wie mit den Kunstschaffenden verhandelt, mit finanziellen Unterstützer-Institutionen, Partner*innen und dem Publikum kommuniziert und worüber wann und wie gebündelt informiert werden sollte. Gemeinsam hat das Team entschieden, vor dem Hintergrund der grossen Unsicherheiten, was das Versammlungsrecht angeht, die geplante Maiausstellung um ein Jahr zu verschieben und die aktuelle Ausstellung «Niemand hier der Spricht» nach Möglichkeit zu verlängern. Die Ausstellung dann den aktuellen Sicherheitsempfehlungen anzupassen, bedeutete insbesondere für die Kuratorinnen der Ausstellung Niemand hier der spricht einiges an Mehraufwand.

Da alle Beteiligten des Ausstellungsbetriebes für wenig Lohn arbeiten und Kosten aufgrund des eingestellten Ausstellungsbetriebs eingespart werden konnten, ist die momentane finanzielle Situation des Ausstellungsraums gesichert. Mit den unterstützenden Institutionen gilt es nun, die Leistungsvereinbarungen neu auszuloten.

Abgesehen von den speziellen Umständen aufgrund von Covid 19 ist das Team mit seinen Arbeitsabläufen in den letzten Jahren in eine gute Routine gekommen. Dennoch bleibt weiterhin viel zu tun, um den Ausstellungsbetrieb am Leben zu halten. So wurde z.Bsp. in gegenseitigem

Einvernehmen die Verlängerung des Mietvertrags zwischen dem KuratorInnenteam/visarte und der Genossenschaft in Bearbeitung genommen. Der visarte.aargau verdanken wir dessen solide rechtliche Absicherung. Wir freuen uns auch dieses Jahr auf den weiteren professionellen Austausch mit dem Vorstand der visarte.aargau wie auch mit ihren Mitgliedern. Zudem freuen wir uns, mit dem Vorstand der Genossenschaft TRUDELHAUS in Austausch gekommen zu sein. Gemeinsam streben wir eine bessere Koordination und wechselseitige Sichtbarmachung von Restaurant, Kultur und Kunst im TRUDELHAUS an. Wir danken beiden Genannten für den strukturellen und ideellen Support.

Dank der grosszügigen Übergabe von nicht mehr benötigten Leuchten durch das Fotomuseum Winterthur, kann Kunst im TRUDELHAUS bezüglich des schon etwas in die Jahre gekommenen Beleuchtungssystems mindestens in dieser Hinsicht nun in eine aufgehellte Zukunft blicken: bei defekten Leuchtkörpern müssen wir nicht mehr bangen, bald im Dunkeln zu sitzen.

Dank der finanziellen Unterstützung durch das Aargauer Kuratorium, dem finanziellen Beitrag der Stadt Baden, weiteren namhaften Beiträgen durch die Göhner Stiftung wie auch weiterer Unterstützungsgelder gelang es bis anhin, die kuratorische Arbeit auf hohem Niveau zu leisten. Nach wie vor erbringt das KuratorInnenteam viel unbezahlte Eigenleistung. Vor dem Hintergrund anhaltender Sparsbemühungen der Stadt Baden und des Kantons sind wir froh, dass der finanzielle Programmbeitrag durch die Stadt Baden und das Aargauer Kuratorium für das Ausstellungsprogramm für eine weitere Runde gesprochen wurde.

Team

Das KuratorInnenteam von Kunst im TRUDELHAUS, Baden setzte sich 2019 zusammen aus den Kunsthistorikerinnen Cornelia Ackermann und Jeannette Polin sowie den KünstlerInnen Christian Greutmann, Andrina Jörg, Esther Amrein, Arlette Ochsner (Grafik und Webseite) und Werner Erne (fotografische Dokumentation).

Dank

Wir danken der visarte aargau, der Genossenschaft TRUDELHAUS, dem Aargauer Kuratorium, der Stadt Baden, der Ernst Göhner Stiftung, der Josef und Margrit Killer-Schmidli Stiftung, der Gemeinde Ennetbaden und den Gönnerinnen und Gönnern sowie allen Besucherinnen und Besuchern für ihr Interesse und ihre finanzielle oder mentale und organisatorische Unterstützung.

Andrina Jörg, i.V. KuratorInnenteam Kunst im TRUDELHAUS

allerDings

Die Ausstellung versammelte künstlerische Positionen, welche den Alltag und seine Grotesken ins Visier nahmen.

Muriel Baumgartner, Kathrin Borer, Andrea Vogel und **Nancy Wälti** verfremdeten die alltäglichen Dinge des Lebens. Sie schufen alternative Parallelwelten und formulierten dabei aus feministisch-kritischer Perspektive bissige Kommentare zum zeitgenössisch Gewöhnlichen. Mit der Doppelbesetzung von **Nancy Wälti** und einer gemeinsamen Führung wurde eine Brücke zum Historischen Museum Baden geschlagen, welches zeitgleich den gesellschaftlichen Aufbruch der 68-er und die Geschlechterrollen dieser Zeit thematisierte.

Kuratiert von Cornelia Ackermann und Andrina Jörg



Muriel Baumgartner, umgearbeitetes Stofftier, 2019



Nancy Wälti, Knäuel, 2014



Kathrin Borer, Nest, 2012/2014

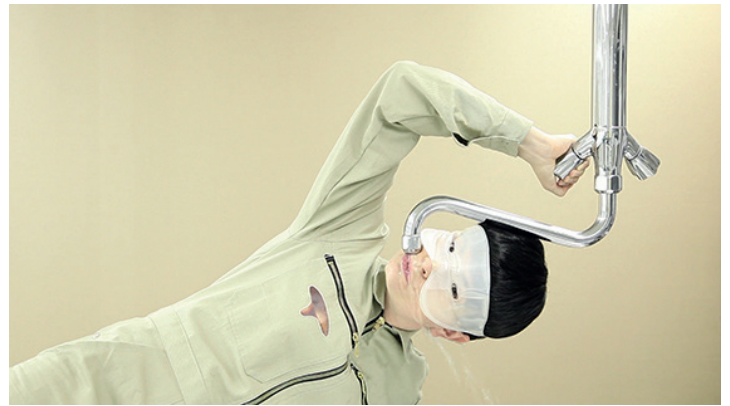


Andrea Vogel, Spagat, 2015

ALS OB – befragte Gewissheiten

Die Gastkuratorin, Künstlerin und Kunstvermittlerin Judit Villiger, welche sich im Thurgau unter anderem mit dem Haus zur Glocke einen Namen gemacht hat, lud vier Kunstschaffende aus der Ostschweiz ein, ihre Arbeiten zu präsentieren. **Hannes Brunner, Renate Flury, Sarah Hugentobler** und **Herbert Weber** thematisierten in gleichermaßen spielerischer wie absurder Weise kulturelle Alltagssituationen, welche in den medialen Sichtweisen und Darstellungsformen der Kunst tiefgründige Hinterfragungen alltäglicher Grundannahmen provozierten und damit unser allgemeines Sicherheitsgefühl ins Wanken brachten.

Kuratiert von Judit Villiger (Begleitung Andrina Jörg)



Sarah Hugentobler, Astronauten, Still 1, 2015



Hannes Brunner, Lamellendrucker



Herbert Weber, Rahmenhalter, 2018



Renate Flury, Seelennest

Vernünftige Interieurs auf drei Etagen

Auf den ersten Blick schien es, als würden die beiden Künstler **Daniel Robert Hunziker** und **Markus Müller** das TRUDELHAUS mit ihrem Fundus aus Design und Architektur bestücken. Wer genauer hinsah, bemerkte, dass die Möblierung aus den 70er Jahren dem Atelier der Künstler entstammte und geprägt war durch die Wirkung materiell verfälschter Oberflächen. Während **Markus Müller** täuschend echte Interieurs vor Augen führte, welchen aber etwas subtil Befremdendes anhaftete, löste **Daniel Robert Hunziker** Elemente architektonischer Begebenheiten des Ausstellungshauses heraus und suchte den formalen Bruch mit dem Vorhandenen.

Kuratiert von **Jeannette Polin** und **Christian Greutmann**



Markus Müller, Relief, 2013, Acrylfarbe auf Spanplatte



Daniel Robert Hunziker, KALK 16/III, 2016, Flachstahl pulverbeschichtet



Daniel Robert Hunziker, TEILER 19/I, 2019, Spanplatte beschichtet



Markus Müller, Sand, 2019, Birkensperrholz, Hochflorteppich

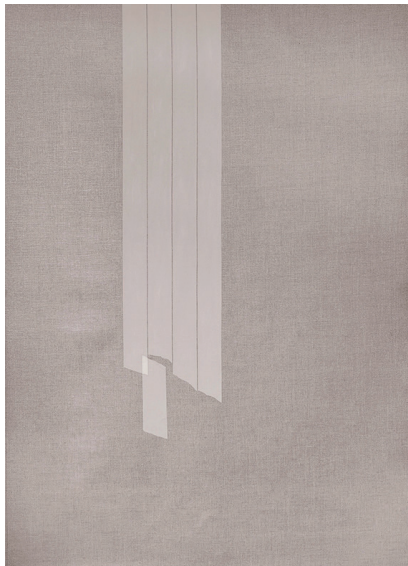
Zeichnung und Prozess

Die Ausstellung vereinigte sechs Zeichnungspositionen und rückte dabei Findungs-, Denk- und Arbeitsprozesse in den Vordergrund. Karoline Schreiber zeigte Zeichnungen auf Kassenbons, **Othmar Eder** übertrug Motive mit Kohlepapier auf seine grossformatigen Werke, **Valerie Balmer** griff das Erinnern und Verschwinden auf und **Selina Baumann** setzte Zeichnungen und in Ton modellierte Körper zu neuen Werkgruppen zusammen. Bei **Federica Gärtner** traf Zeichnung in einem konzeptuellen Sinn auf Dreidimensionales und **Thomas Hauri** zeigte, wie Malerei und Zeichnung ineinander verwoben sein können.

Kuratiert von Esther Amrein und Christian Greutmann



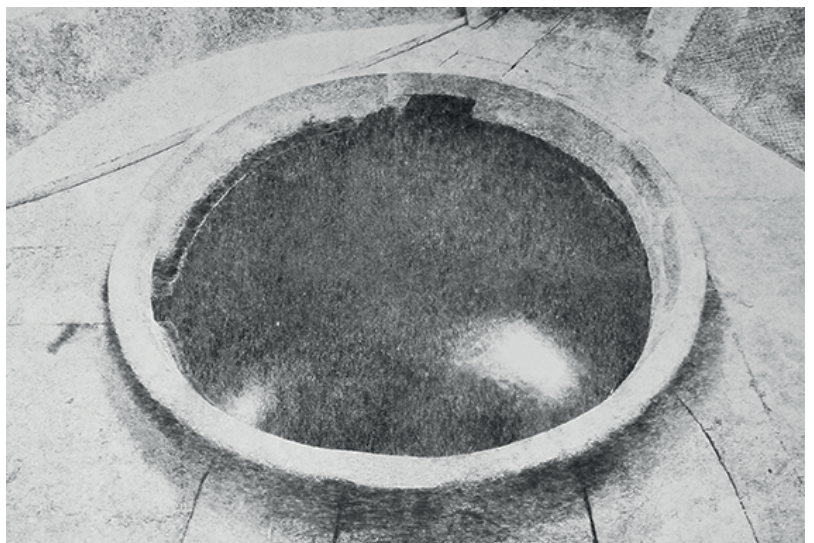
Federica Gärtner, Zeichnung



Valérie Balmer, Grafit und Klebeband auf Papier



Karoline Schreiber, «nach Lucian Freud»



Othmar Eder: «O Copo D'Agua», Zeichnung



Thomas Hauri, Ohne Titel, 2018

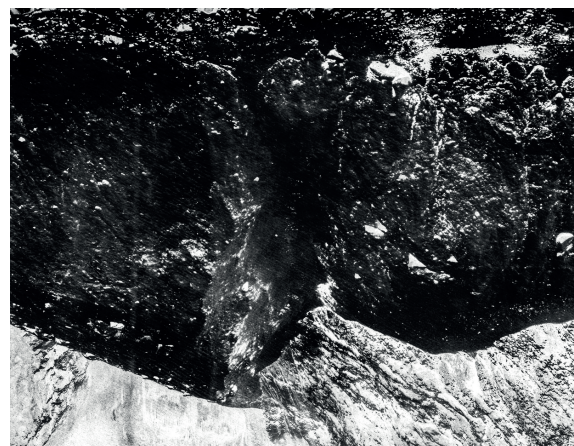
Niemand hier, der spricht

Der Schriftsteller und Grenzgänger **Jürg Halter** und die beiden Künstlerinnen **Ester Vonplon** und **Sara Masüger** schaffen in ihrer ersten gemeinsamen Ausstellung über die drei Stockwerke hinweg einen gemeinsamen Raum, der vom Verschwinden und Erscheinen, von An- und Abwesenheit, von Sprache und Sprachlosigkeit erzählt. Die Gips-Skulpturen von **Sara Masüger**, die zu Malerei gewordenen Landschaftsfotografien von **Ester Vonplon** und die Gedichte, Sätze und Sprachbilder von **Jürg Halter** treten in ein transdisziplinäres Gespräch, das nicht zuletzt von der Auflösung festgeschriebener Identitäten kündigt.

Kuratiert von **Cornelia Ackermann** und **Jeannette Polin**



Ausschnitt aus der Wort-Installation „Alleine Mensch“, 2017, Jürg Halter ©



Ester Vonplon, o. T., Ruinaulta, 2015

Sara Masüger, Unter Uns (Detailaufnahme), Gips, Acryl, Holz, Styropor, Farbe, 2020



Genauere Beschreibungen und Bilder zu den Ausstellungen finden Sie unter www.trudelhaus-baden.ch
-> Kunst im TRUDELHAUS.



FRAUEN- POWER IM TRUDELKELLER

Im Restaurant Trudelkeller schauen wir auf ein unglaublich aufregendes Jahr zurück. Seit 2012 führt Katja Sedgwick den Trudelkeller voller Herzblut. Sie hat daraus einen Ort mit einzigartiger und heimeliger Atmosphäre geschaffen, der die Gäste fühlen lässt, als würden sie in einem lauschigen Wohnzimmer speisen.

Seit Oktober tut sie dies nun mit geballter Frauenpower an ihrer Seite. Denn im letzten Jahr hat sie Nachwuchs in der Geschäftsleitung erhalten: Roxane Badan und Dominique Keller bringen nun gemeinsam mit Katja frischen Wind in den Trudelkeller. Roxane Badan hat 2018 ihren Bachelor in International Management mit Vertiefung in Digitalen Medien absolviert. Seit dann ist sie in mehreren Projekten involviert, unter anderem hat sie ihren eigenen Podcast und ist im Social Media Bereich tätig. Dominique Keller bringt viel Erfahrung im Event-Bereich mit. Ausserdem ist sie seit 2012 Mitglied des Badenfahrtskomitees.

Die drei Frauen verfolgen bei ihrem Konzept ein klares Ziel: Im Restaurant Trudelkeller soll jeder Willkommen sein. Egal ob vegane Speisen oder Fleischklassiker, egal ob jung oder alt, jeder soll sich hier wohl fühlen und auf der Karte genau das finden, was ihn gluschtet.

Die beiden jungen Frauen ergänzen sich mit ihren neuen innovativen Ideen perfekt mit der langjährigen Erfahrung und Expertise von Katja Sedgwick. Ein erstes gemeinsames Projekt war die Umgestaltung des Gewölbekellers. Der wunderschöne Gewölbekeller wurde renoviert und zu einem Wohlfühlort gemacht, wo klassische Elemente auf trendige Details treffen. Der Raum ist auf viel Begeisterung gestossen, was dazu führte, dass das Restaurant Trudelkeller einen sehr erfolgreichen Dezember mit vielen Weihnachtsessen und Events verbuchen konnte.

Das Restaurant Trudelkeller hat ein tolles Jahr hinter sich und hat sich für das Jahr 2020 bereits viel vorgenommen. Wir freuen uns auf alles was noch kommt.

Gastronomie Trudelkeller GmbH – Katja Sedgwick



Genossenschaft **TRUDELHAUS**

